

okay.zusammen leben

Projektstelle für Zuwanderung und Integration
(Rechtsträger: Verein Aktion Mitarbeit)

Tätigkeitsbericht 2024

Inhaltsverzeichnis

1	Über die Projektstelle okay.zusammen leben	3
1.1	<i>Selbstverständnis und Tätigkeitsprofil der Projektstelle.....</i>	<i>3</i>
1.2	<i>Inhaltlicher Aufbau der Projektstelle (Programme, Projekte, Angebote)</i>	<i>4</i>
2	Betrieb & Verein	5
2.1	<i>Personal und Kompetenznetzwerke.....</i>	<i>5</i>
2.2	<i>Finanzierung.....</i>	<i>5</i>
2.3	<i>Infrastruktur.....</i>	<i>6</i>
3	Programme.....	7
3.1	<i>Wissensort.....</i>	<i>7</i>
3.1.1	<i>Portal.....</i>	<i>7</i>
3.1.2	<i>Newsletter</i>	<i>8</i>
3.1.3	<i>Veranstaltungen</i>	<i>9</i>
3.1.4	<i>Vorträge.....</i>	<i>11</i>
3.1.5	<i>Studien und Papiere</i>	<i>13</i>
3.1.6	<i>Monitoring der Landschaft der Integrationsakteure und -angebote in Vorarlberg.....</i>	<i>14</i>
3.1.7	<i>Fachbegleitung von Prozessen.....</i>	<i>15</i>
3.1.8	<i>Beratungen.....</i>	<i>16</i>
3.2	<i>Programm „mehr Sprache.“</i>	<i>17</i>
3.2.1	<i>„Brückenbauer*innen“- Dolmetschangebot für Bildungsinstitutionen für die Zusammenarbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund.....</i>	<i>18</i>
3.2.2	<i>Elternbildung für den frühen Spracherwerb.....</i>	<i>22</i>
3.2.3	<i>Sprachkompetenztrainings für Jugendliche (SKT+)</i>	<i>23</i>
3.2.4	<i>okay.zusammen lernen – Niedrigschwellige Deutschkurse für Frauen in den Kommunen</i>	<i>25</i>
3.3	<i>Programm „docken. Begegnung – ein Elixier für eine vielfältige Gesellschaft“.....</i>	<i>27</i>
3.3.1	<i>docken-werkstatt zusammenleben lernen.....</i>	<i>27</i>
4	Medienberichte	29
5	Besonders Berichtenswertes aus dem Jahr 2024.....	31
5.1	<i>Konzeption und Ausarbeitung eines Berichts zum Stand der Deutschförderung in Vorarlbergs Schulen (gemeinsam mit der Bildungsdirektion Vorarlberg).....</i>	<i>31</i>
5.2	<i>Fachvernetzung „Integration in Vorarlbergs Städten und Gemeinden“ (gemeinsam mit dem Vorarlberger Gemeindeverband)</i>	<i>33</i>

1 Über die Projektstelle okay.zusammen leben

1.1 SELBSTVERSTÄNDNIS UND TÄTIGKEITSPROFIL DER PROJEKTSTELLE

okay.zusammen leben ist ein landesweit agierender Wissens- und Kompetenzzort für Migrations- und Integrationsfragen in Vorarlberg. Die Stelle versteht sich als Motor und Kurator einer lernenden Region, die sich den gesellschaftspolitischen Herausforderungen von Migration, Integration und dem gesellschaftlichen Zusammenleben in Verschiedenheit gestaltend stellt.

Dies geschieht durch:

- die Führung eines Wissens- und Kompetenzzortes zu Migrations- und Integrationsfragen, der mit seinen Produkten und Angeboten Integrationsakteuren in Vorarlberg zur Verfügung steht,
- die Entwicklung und Umsetzung von Integrationsprogrammen und -projekten,
- die Einbindung des Landes in den internationalen Erfahrungs- und Wissensaustausch,
- die Vernetzung von Integrationsakteuren, und durch
- die Etablierung eines Erfahrungstransfers zwischen Entscheidungsträger*innen und Integrationsakteuren in Vorarlberg.

Wir verstehen uns nicht als Regelsystem, sondern als Unterstützung für verschiedene Akteure und Akteurinnen bzw. als „Zusatzmotor“ für den Aufbau von Strukturen und Maßnahmen.

Uns ist konkreter Support für Integrationsakteure wichtig: Wir möchten unser Wissen zur Verfügung stellen und es durch andere Akteur*innen in Wirkung sehen. Darum bemühen wir uns täglich.

Wir versuchen, Themen, die kommen, frühzeitig aufzugreifen und vorbereitet zu sein, wenn die Gesellschaft diese Vorarbeit braucht. Monitoring (von gesellschaftlichen Prozessen, Akteurslandschaften, Angebotslandschaften, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Debatten) ist eine Kernaufgabe unserer Tätigkeit.

Angesichts der Themenbreite und -Vielfalt entscheiden wir uns für Themen, denen wir dann Schwerpunktprogramme widmen.

1.2 INHALTLICHER AUFBAU DER PROJEKTSTELLE (PROGRAMME, PROJEKTE, ANGEBOTE)

Die Aktivitäten von okay.zusammen leben lassen sich drei Programmbereichen zuordnen:

- *Wissensort*
Mit Angeboten wie: Portal, Newsletter, Veranstaltungen, Vorträge, Studien und Papiere, Prozessbegleitung, Beratungen ...
- *Programm „mehr Sprache.“*
Mit Angeboten, die sich dem Spracherwerb bzw. dem Deutscherwerb der zugewanderten Bevölkerung und ihren Nachkommen widmen
z. B. Sprachkompetenztrainings für Jugendliche, niedrigschwellige Deutschkurse für Erwachsene, Elternbildung für die frühe Sprachförderung.
- *Programm „docken. Begegnung – ein Elixier für eine vielfältige Gesellschaft“*
Mit Angeboten, die durch die Förderung einer Begegnungs- und Kooperationskultur den sozialen Zusammenhalt stärken
z. B. „docken-werkstatt zusammenleben lernen“ ...

Abschnitt 3 dieses Berichts ist entlang dieser drei Programmbereiche gestaltet.

2 Betrieb & Verein

2.1 PERSONAL UND KOMPETENZNETZWERKE

Personalstand der Projektstelle (Stand Dez. 2024)

8 Angestellte
2 Freischaffende

entspricht ca. 8,2 VZÄ, davon

- 3,1 VZA für Geschäftsführung und Wissensort
- 0,8 VZA für Angebot Brückenbauer*innen im Programm „mehr Sprache“
- 3,1 VZA für das Programm SKT+ (Projektleitung und Trainer*innen)
- 1,1 VZA für Administration (inkl. Buchhaltung) und Aussendungen (insbesondere monatliche Termine-Newsletter und inhaltliche Newsletter)

Freischaffende Expert*innen, die in unseren Programmen mitwirken

Für die Entwicklung und Umsetzung von Projekten und Programmen greift okay.zusammen leben auf ein Netzwerk von Expert*innen zurück. Diese sind über Werkverträge oder auf Honorarnotenbasis an die Projektstelle angebunden.

2.2 FINANZIERUNG

Finanziell wird okay.zusammen leben maßgeblich von der Vorarlberger Landesregierung (VLR) gefördert. Die Basisförderung der Projektstelle erfolgt über die Abteilung IVa (Koordinationsstelle für Integrationsangelegenheiten) der VLR. Das Programm „mehr Sprache.“ wird zusätzlich von der Abteilung IIa (Elementarpädagogik, Schule und Gesellschaft) gefördert. Das „Sprachkompetenztraining (SKT+)“ wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, Mitteln des Landes und Mitteln des Bundes finanziert.

Weitere Einnahmen erarbeitet die Projektstelle über Beratungs- und Vortragshonorare für den Verein bei Einsätzen außerhalb Vorarlbergs, durch Preisgelder und den Verkauf von Produkten. Je nach Programm akquiriert die Projektstelle auch Spenden und Sponsoring.

2.3 INFRASTRUKTUR

Das Hauptbüro der Projektstelle befindet sich am Rhomberg-Areal in Dornbirn und umfasst vier Büroräume (120 m²). In diesen Räumen sind sechs Arbeitsplätze (Stand Ende Dez 2024) eingerichtet. Diese Räume dienen auch als Besprechungsräume, Bibliothek und Depot.

Das Büro des Programms „Sprachkompetenztrainings+“ (62 m²) befindet sich in einem zweiten Gebäude im Rhomberg-Areal. In diesem Büro sind vier Arbeitsplätze (Stand Ende Dez 2024) eingerichtet. Es gibt ein Besprechungszimmer mit Platz für ca. zehn Personen, das auch für Clearings und Beratungen genutzt wird.

3 Programme

In diesem Abschnitt werden die Aktivitäten der Projektstelle in den Programmbereichen *Wissensort*, *„mehr Sprache.“* und *„docken.“* ausführlich dargestellt.

3.1 WISSENSORT

3.1.1 Portal

Beschreibung

Seit 2005 fungiert das Portal www.okay-line.at als öffentlich zugänglicher Wissensort der Projektstelle. Der Terminkalender im Modul „Aktuelles“ sowie die laufende Aktualisierung der Integrationsangebote Vorarlbergs im Modul „Information“ sind ein wichtiges und häufig nachgefragtes Informationsangebot. Seit 2015 bietet das Modul „Flucht & Integration“ einen strukturierten Überblick über Integrationsangebote für Geflüchtete in Vorarlberg. Im Modul „Wissen“ finden sich aufbereitetes Hintergrundwissen und aktuelle Daten zu den Themenbereichen Zuwanderung, Integration und Integrationspolitik. Im Bereich „okay.Programme“ werden die Programme und Angebote der Projektstelle dargestellt.

Zahlen

Zugriffszahlen im Jahr 2024:

20.140 Nutzer*innen

Am häufigsten wurden die Seiten „Zusammensetzung der Vorarlberger Bevölkerung“, „Sprachencafés in Vorarlberg“, „Deutschkurse für MigrantInnen in Vorarlberg“, „okay.zusammen lernen – Unterrichtsmaterial *Von Mund zu Mund. Erste Sprachhilfe für Deutsch-Neulinge*“, „Christlich Orthodoxe Kirchengemeinden in Vorarlberg“, „Team“ und "Brückenbauer*innen (Anmeldung)" aufgerufen.

Vergleich zum Vorjahr:

Zugriffszahlen im 1. Halbjahr 2023:

9.000 Nutzer*innen

(Für das 2. HJ 2023 liegen aufgrund technischer Umstellungen keine Zahlen vor).

3.1.2 Newsletter

Beschreibung

Die Projektstelle veröffentlicht zwei Newsletter:

- „okay-Termine“: Der Newsletter „okay-Termine“ erscheint monatlich mit Hinweisen auf Veranstaltungen und Weiterbildungsangebote in Vorarlberg und im deutschsprachigen Raum. Beworben werden auch Ausschreibungen für Projekteinreichungen und Förderpreise. Der Newsletter ist strukturiert nach Veranstaltungen, die in Vorarlberg interkulturelle Begegnungen ermöglichen (Kulturveranstaltungen, insbesondere Veranstaltungen vom Migrantenvereinen und -initiativen), und allgemeinen Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen zum Themenfeld Migration und Integration.
- „okay-News/Integration in Vorarlberg“: Der inhaltliche Newsletter erscheint etwa 1- bis 2-mal pro Jahr. Inhaltliche Newsletter bereiten jeweils ein Thema umfassend auf.

Zahlen

Empfänger*innen unserer Newsletter im Jahr 2024:
ca. 3.900 Adressen (davon ca. 3.100 in Vorarlberg)

Wichtige Entwicklungen im Jahr 2024

„okay-Termine“:

Der Termine-Newsletter wurde im Jahr 2024 monatlich versendet.

„okay-news“:

Im Juni 2024 wurde ein inhaltlicher Newsletter zu unserer Publikation „... und sie bewegt sich doch.“ *Zur politischen Partizipation von Zugewanderten und ihren Nachkommen in Vorarlberg* veröffentlicht.

3.1.3 Veranstaltungen

Beschreibung

Veranstaltungen im Bereich „Wissensort“ verfolgen das Ziel, Integrationsakteuren in Vorarlberg Wissen zum Verlauf von Integrationsprozessen zugänglich zu machen. Wie auch die anderen Wissensprodukte von okay.zusammen leben sollen sie einen Beitrag zu einer evidenzbasierten Integrationsarbeit leisten. Größere Veranstaltungen mit einem Schwerpunkt auf wissenschaftlichen Erkenntnissen laufen unter der Marke „Über Integration reden“. Seit dem Jahr 2020 finden zusätzlich kleine Veranstaltungen unter der Marke „in Arbeit“ statt, die als Impulsgeber dienen sollen.

Zahlen

„Über Integration reden“

- "... und sie bewegt sich doch." Zur politischen Partizipation von Zugewanderten und ihren Nachkommen (23.05.2024, 55 TN)

„in Arbeit!“

- Wie gut gelingt die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten und Vertriebenen? Trends und aktuelle Daten zu Vorarlberg (16.04.2024, 30 TN)
- „Gute“ Orte für die Integration von Geflüchteten? Ist der ländliche Raum anders? (22.10.2024, 40 TN)

Weiterbildungen in Schloss Hofen

- Vermittlung der Inhalte der Studie „... und sie bewegt sich doch! Fortschritte in der strukturellen Integration von Zugewanderten und ihren Nachkommen in Vorarlberg“ (Themen: Bildung, Beschäftigung, Wohnen) (20.03.2024, 20 TN)
- Wie arbeitet Vorarlberg im Themenfeld Migration, Integration und Diversität? Strategien, Strukturen und Angebote (Teil 1) (22.04.2024, 20 TN)
- Wie arbeitet Vorarlberg im Themenfeld Migration, Integration und Diversität? Teil 2: Strukturen der Antidiskriminierungsarbeit (7.11.2024, 20 TN)

Weitere Veranstaltungen

- Integrationsarbeit in Gemeinden und Städten in Vorarlberg und im benachbarten Landkreis Ravensburg (12.04.2024, 26 TN)
- Zwei Fachvernetzungen „Integration in Vorarlbergs Städten und Gemeinden“ (16.05.2024, 20 TN & 12.12.2024, 25 TN)

Insgesamt wurden im Rahmen dieser Veranstaltungen ca. **250 Personen** erreicht (Vorträge im Rahmen von Veranstaltungen, die von anderen Akteuren organisiert wurden, sind nicht inkludiert und finden sich im nächsten Abschnitt).

Wichtige Entwicklungen im Jahr 2024

In den Jahren 2023 und 2024 haben wir mehrere Forschungsprojekte und Rechercheaktivitäten abgeschlossen und die Ergebnisse in schriftlichen Publikationen veröffentlicht. Im Jahr 2024 lag der Schwerpunkt unserer Veranstaltungsaktivitäten auf der Vermittlung dieser Ergebnisse in eigenen Veranstaltungen bzw. in Fortbildungen in Zusammenarbeit mit Schloss Hofen.

3.1.4 Vorträge

Beschreibung	Die Projektstelle stellt ihr Wissen u. a. im Rahmen von Vorträgen zu Verfügung. Dabei handelt es sich einerseits um Vorträge oder Inputs zu unterschiedlichsten Inhalten (je nach Anfrage bzw. Einladung). Andererseits bewirbt okay.zusammen leben Vorträge zu Schwerpunktthemen, die ein möglichst breites Fachpublikum erreichen sollen.
Zahlen	<i>Vorträge:</i> • Politische Partizipation von Zugewanderten in Vorarlbergs Gemeinden, bei der Fachvernetzung „Integration in Vorarlbergs Städten und Gemeinden“ (16.05.2024) • Politische Partizipation von Zugewanderten und ihren Nachkommen in Vorarlberg, für den Integrationsausschuss des Vorarlberger Landtag (26.06.2024) • Input bei „Freitags um 5“ (Veranstaltungsreihe des Vorarlberg Museums) zum Thema „Wir haben Arbeitskräfte gerufen... 60 Jahre Anwerbeabkommen Österreich-Türkei“ (24.05.2024) • Strukturellen Integration von Zugewanderten und ihren Nachkommen in Vorarlberg bei einem Vernetzungstreffen der Wirtschaftskammer für Personalleiter*innen von Vorarlbergs Großindustriebetrieben (17.06.2024) • Werte – friedlich zusammen leben in einer vielfältigen Gesellschaft, für Rotary Vorarlberg (27.08.2024) • Migration, Integration und Umgang mit Verschiedenheit – eine bleibende Aufgabe, für Rotary Dornbirn (11.10.2024) • Langfristige Prozesse und soziale Muster – Orientierung in der Gegenwart konflikthaft debattierter Integrationsprozesse, bei Fachtagung der Caritas Flüchtlingshilfe Vorarlberg 2024 (05.12.2024) <i>Beiträge bei Fortbildungen:</i> • Präsentation der Arbeit von okay.zusammen leben und der Geschichte der Integrationsarbeit in Vorarlberg - für Caritas Integrations- und Flüchtlingsbeauftragte aus ganz Österreich (16.05.2024) <i>Beiträge bei Podiumsdiskussionen:</i> • "Leerraum für Begegnung", Veranstaltung von FEB & Poolbar (21.09.2024) <i>Programmpräsentationen:</i> • Vorstellung der „docken-werkstatt zusammenleben lernen“ bei der Langen Nacht der Partizipation (16.05.2024)

	• Präsentation unserer Angebote und Programme im Bildungsbereich für BA-Lehrgang der Kindergartenpädagog*innen an der PHV (07.06.2024) • Vorstellung der Arbeit von okay.zusammen leben bei einer Exkursion des Landtag Baden-Württemberg nach Vlb (19.07.2024) • Entstehungsgeschichte und Prozess Islamischer Friedhof Altach (05.11.2024) <i>Führungen:</i> • Führung Islamischer Friedhof für Teilnehmer*innen an der Sozialpädagogik-Ausbildung der Kathi-Lampert-Schule (04.06.2024) <i>Weitere:</i> • Podcast „Zeitpolster: der Podcast fürs clevere Älterwerden“ zum Thema Migration und Alter (30.07.2024) • Fachgespräch mit den Schulsozialarbeiter*innen des Vereins ÖZPGS Vorarlberg (05.09.2024)
Weiterführende Infos Ein Teil unserer Vortragstätigkeiten fand im Rahmen der in Punkt 3.1.3 angeführten Veranstaltungen statt. Diese wurden in diesem Abschnitt nicht erneut aufgelistet.	

3.1.5 Studien und Papiere

Beschreibung

Anlassbezogen gibt okay.zusammen leben Studien in Auftrag, arbeitet an Studien mit, führt eigenständig Forschungsarbeiten oder Sondierungen durch bzw. publiziert Empfehlungspapiere, deren Ergebnisse anschließend durch schriftliche Produkte, Vorträge, Beratungen, Vernetzungsveranstaltungen u.v.a.m. an Integrationsakteure in Vorarlberg vermittelt werden (siehe u.a. 3.1.3 Veranstaltungen und 3.1.4 Vorträge).

Aktivitäten im Jahr 2024

- Fertigstellung der ersten Ausgabe unseres Monitorings zur Politischen Partizipation von Zugewanderten und ihren Nachkommen in Vorarlberg (bei der AK-Wahl 2019, der Landtagswahl 2019 und den Gemeindewahlen 2020)
- Konzeption und Ausarbeitung eines Berichts zum Stand der Deutschförderung in Vorarlbergs Schulen, gemeinsam mit der Bildungsdirektion Vorarlberg und der Landesstelle für Statistik im Amt der Vorarlberger Landesregierung (Veröffentlichung voraussichtlich im Frühjahr 2025).
- Aktualisierung unserer Publikation „*Wie arbeitet Vorarlberg im Themenfeld Migration, Integration und Diversität?*“ *Die Landschaft der Strukturen und Institutionen* (Veröffentlichung der aktualisierten Version im ersten Halbjahr 2025 geplant).
- Aufarbeitung der Forschungsergebnisse des Projekts MATILDE für einen Leitfaden, der kleine und mittelgroße Gemeinde bei der sozialen Integration von Zugewanderten unterstützt (Veröffentlichung im zweiten Halbjahr 2025 geplant).

Produkte

Manahl, C./Akkurt, T./Grabherr, E. (2024): „... und sie bewegt sich doch.“ – Zur politischen Partizipation von Zugewanderten und ihren Nachkommen. Eine Analyse der Vorarlberger AK- und Landtagswahlen 2019 sowie der Gemeindewahlen 2020, <https://www.okay-line.at/file/656/politische-partizipation-online-version.pdf>

Manahl, C./Häfele, E. (2024): Die Umsetzung des bundesweiten Deutschfördermodells in Vorarlbergs Schulen. Nach Bildungsdaten und einer Befragung in ausführenden Schulen. Bericht 2024 (Veröffentlichung voraussichtlich im Frühjahr 2025).

3.1.6 Monitoring der Landschaft der Integrationsakteure und -angebote in Vorarlberg

Beschreibung

okay.zusammen leben beobachtet laufend die Aktivitäten von Integrationsakteuren in Vorarlberg. Quellen sind die Beratungs- und Informationsarbeit der Stelle, Medienbeobachtung und gezielte Recherchen. Die Ergebnisse werden in den Newslettern und auf unserem Portal (www.okay-line.at > Module „Informationen“ und „Flucht & Asyl“) veröffentlicht und fließen in unserer Beratungsarbeit ein.

Zahlen

Siehe 3.1.1 Portal, 3.1.2 Newsletter und 3.1.9 Beratungen

Wichtige Entwicklungen im Jahr 2024

Die Publikation „*Wie arbeitet Vorarlberg im Themenfeld Migration, Integration und Diversität? Die Landschaft der Strukturen und Institutionen (Stand_2023)*“ und die dazugehörige, zweiteilige Weiterbildung in Schloss Hofen stellt eine maßgebliche Erweiterung unseres bisherigen Vermittlungsangebots zur und für die Landschaft der Integrationsakteur*innen in Vorarlberg dar.

- Die zweiteilige Fortbildung in Schloss Hofen wurden 2024 erneut umgesetzt und ist auch für das Jahr 2025 geplant.
- Die Publikation zu den Strukturen der Integrationsarbeit in Vorarlberg wurde im Jahr 2024 überarbeitet und wird im ersten Halbjahr 2025 in einer aktualisierten Version erscheinen.

3.1.7 Fachbegleitung von Prozessen

Beschreibung

Seit vielen Jahren begleitet okay.zusammen leben verschiedene Institutionen bzw. Stellen kontinuierlich fachlich:

- Landesrat für Integration der Vorarlberger Landesregierung und die Koordinationsstelle für Integrationsangelegenheiten im Amt der Vorarlberger Landesregierung, sowie punktuell andere Ressorts der Vorarlberger Landesregierung
- Vorarlberger Kommunen (Politik und Verwaltung)
- Koordinator*innen für Asyl- und Flüchtlingswesen
- Vorarlberger Gemeindeverband
- Bildungshaus Batschuns (bei der Weiterentwicklung der Angebote im Bereich Migration/Integration/Diversität)

Darüber hinaus bringt sich okay.zusammen leben in folgenden Gremien ein:

National

- Unabhängiger Expertenrat für Integration des Bundesministeriums für Äußeres, Integration und Europa
- Beirat des Zentrums für Interreligiöse Studien an der Universität Innsbruck

Vorarlberg

- Landesweite Koordinationsstruktur Extremismusprävention und Demokratiekultur (Koordinationsgruppe und Fachvernetzung der Offenen Jugendarbeit, Sicherheitsplattform der Sicherheitsdirektion Vorarlberg)
- Beirat der „Koordinierungsstelle AusBildung bis 18 Vorarlberg“
- Beirat Interreligiöser Dialog und Islam-Beauftragung der Katholischen Kirche Vorarlberg
- Regionale Dialogforum Vorarlberg der Landespolizeidirektion Vorarlberg

Wichtige Entwicklungen im Jahr 2024

- Fachbegleitung einer Initiative von Bildungslandesrätin Barbara Schöbi-Fink zur Stärkung der Wirkungsorientierung in der Deutschförderung in Vorarlbergs Schulen: Ausgehend von einer Reflexion der Ergebnisse der bundesweiten Evaluierung des Deutschfördermodells wurde von okay.zusammen leben in Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion Vorarlberg und der Landesstelle für Statistik ein Bericht zum Stand der Deutschförderung in Vorarlbergs Schulen erstellt. Dieser Bericht wird voraussichtlich im Frühjahr 2025 veröffentlicht und soll dann mit unterschiedlichen Akteur*innen diskutiert werden, um daraus Ableitungen für die schulische Praxis zu treffen (siehe auch Abschnitt 5.1).

3.1.8 Beratungen

Beschreibung

okay.zusammen leben bietet Integrationsfachberatungen für Integrationsakteure und Multiplikator*innen in Vorarlberg an. Inhalt der Beratungen sind Fragen zur Gestaltung und Durchführung von Projekten und Programmen sowie Fragen zur sozialen Dynamik von Integrationsprozessen. Angenommen wird dieses Angebot von Gemeinden (Politik und Verwaltung), der Vorarlberger Landesregierung (Politik und Verwaltung), Organisationen der Sozialpartner (bspw. Vorarlberger Wirtschaftskammer), sozialen Institutionen (bspw. aus Abteilungen des AKS und des IfS, Connexia, Caritas), diversen Vereinen (bspw. Elternvereine, Fraueninitiativen, Krankenpflegevereine, sog. Migrant*innenorganisationen), Kindergartenpädagog*innen, Lehrer*innen, Behörden, Unternehmen, Medien etc.

Einen eigenen Bereich der Beratungstätigkeit bietet die fachliche Beratung von Studierenden (Fachhochschulen und Universitäten) und zunehmend auch von Schüler*innen, die sich zumeist im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten mit Integrationsthemen beschäftigen.

Einzelpersonen nutzen vor allem die Beratung über Deutschlernmöglichkeiten in Vorarlberg. Anfragen betreffend Fremdenrecht oder sozialrechtliche Themen werden an die dafür zuständigen Institutionen weiter verwiesen. Die Form der Beratung reicht von Clearing, über die Beantwortung von ganz konkreten Fragen bis hin zur Entwicklung von Lösungsansätzen.

Zahlen

Anzahl der Beratungen (telefonisch, per E-Mail, persönlich; teils auch mehrmals) im Jahr 2024:

83 dokumentierte Beratungen

Wichtige Entwicklungen im Jahr 2024

2024 zeigte sich im Angebotsfeld Beratungen eine verstärkte Nachfrage nach längeren Beratungsprozessen: v.a. aus Gemeinden und Städten, aber auch von Seiten anderer Organisationen. Die Stadt Feldkirch wurde bei der Entwicklung und Umsetzung einer Austausch-Veranstaltung zum Thema Integration zwischen Liechtenstein und Vorarlberg mit Fokus auf Stadt und Region Feldkirch begleitet; die Stadt Dornbirn arbeitete unter Fachbegleitung der Projektstelle an einem von einer deutschen Stiftung unterstützten Projekt zu Muslim*innen als Zielgruppe städtischer Angebote; die Gemeinde Höchst fragte um die Mitarbeit bei einem Konzept an, wie das Feld privater Anbieter früher Bildung und Betreuung der Zielgruppe migrantische Familien besser ansprechen kann. Die Bildungslandesrätin bat um eine Fachbegleitung des Pilotprojekts „Lernraum Schule und Kultur“ in Bludesch (regional organisierte dislozierte Deutschförderklassen, insbesondere für quer einsteigende Kinder und Jugendliche mit wenig Bildungserfahrung). Die Wirtschaftskammer Vorarlberg bat um eine Fachbegleitung bei der Ausarbeitung eines Programms zur Unterstützung Vorarlberger Schulen.

3.2 PROGRAMM „MEHR SPRACHE.“

„mehr Sprache.“ ist ein umfassendes Vorarlberger Bildungsprogramm, das seit über fünfzehn Jahren eine gute Sprachentwicklung und Sprachbildung für Kinder und Jugendliche ins Zentrum seines Engagements für mehr Bildungs- und Chancengerechtigkeit stellt. Initiiert wurde es 2007 vom Vorarlberg Landtag auf Basis eines Allparteienbeschlusses. Das Programm besteht bzw. bestand aus Programmschienen, die sich an verschiedene Akteure richten, die zum Spracherwerb von Kindern und Jugendlichen beitragen können u.a.: Eltern, Pädagog*innen und Akteure auf kommunaler Ebene. Mit den „Sprachkompetenztrainings“ gibt es in „mehr Sprache.“ auch ein Angebot, das sich direkt an Jugendliche richtet. Seit einigen Jahren wird auch das Programm „okay.zusammen lernen“ unter der Marke „mehr Sprache.“ geführt. Die Angebote von „okay.zusammen lernen“ (Deutschlernmaterialien, Kursförderungen und Unterstützungsangebote für TrainerInnen bzw. freiwillig Engagierte) sollen den Deutscherwerb von Erwachsenen unterstützen.

Seit dem Jahr 2018 wurden die Aktivitäten von „mehr Sprache.“ im Bereich der Kompetenzerweiterung von Pädagog*innen sowie die öffentlichen Veranstaltungen für ein interessiertes Fachpublikum stark reduziert. Auch im Bereich der Elternbildung wird seit einigen Jahren auf die Pflege der Produkte (Elternbildungsworkshops und Elternratgeber) gesetzt; Neuentwicklungen finden nur sehr eingeschränkt statt. Im Jahr 2020 fand mit den „Lokalen Sprachfördernetzwerken“ auch jene Programmschienen einen Abschluss, in deren Rahmen Städte und Gemeinden begleitet wurden, um ihr Potential zur Unterstützung einer guten sprachlichen Entwicklung von Kindern auszuschöpfen. Die nachfolgenden Abschnitte widmen sich daher jenen Programmschienen, die im Jahr 2024 aktiv waren.¹

¹ Einen Überblick über die Programmentwicklung sowie über die Aktivitäten der letzten Jahre finden sich in den einzelnen Jahresberichten des Programms „mehr Sprache.“ (hier verfügbar: <https://www.okay-line.at/projektstelle/okay.zusammen-leben/taetigkeitsberichte-von-okayzusammen-leben.html>) bzw. in der Dokumentation zum 10-jährigen Programmjubiläum (hier verfügbar: <https://www.okay-line.at/file/656/mehr-sprache-entwicklungsgeschichte-eines-programms-fuer-bildungsgerechtigkeit.pdf>).

3.2.1 „Brückenbauer*innen“ - Dolmetschangebot für Bildungsinstitutionen für die Zusammenarbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund

Beschreibung „Brückenbauer*innen“ unterstützen als Dolmetscher*innen die Kommunikation zwischen Eltern und Pädagog*innen in Bildungseinrichtungen. Diese Sprachbrücke schafft die Basis für die in unserem Bildungssystem wichtige Erziehungskooperation zwischen Bildungsinstitutionen und Familien. „okay.zusammen leben“ vermittelt auf eine für die Pädagog*innen organisatorisch einfache Weise Dolmetscher*innen für die Elternarbeit in Kinder- und Spielgruppen, Kindergärten, Volksschulen, SPZ und Mittelschulen. Wir arbeiten dafür mit Laiendolmetscher*innen – also Personen, welche die geforderten Sprachkenntnisse meist durch Sozialisation und berufliche Erfahrung erworben haben und nicht durch ein Fachstudium (im Feld des Dolmetschens im öffentlichen Bereich arbeiten europaweit überwiegend Personen mit diesem Profil). Die Qualitätssicherung erfolgt durch ein Eingangs-Assessment, Einführungsworkshops, Weiterbildungen, Intervisionstreffen und Supervision. Mit Stand Dezember 2024 sind in unserem Dolmetscher*innen-Pool neunzehn Sprachen vertreten. Das Angebot des Programms „Brückenbauer*innen“ wurde seit Beginn der Corona-Pandemie weiterentwickelt: Dolmetschungen sind seit Frühjahr 2020 auch durch eine Zuschaltung der Brückenbauer*innen über mehrere Online-Tools möglich.	
Zahlen	Dolmetscheinsätze 2024: 491 (davon 37 online) Einsätze gesamt (2010 – 2024): 5.176 Vergleich zu den Vorjahren: Dolmetscheinsätze 2023: 440 (davon 29 online) Dolmetscheinsätze 2022: 401 (davon 27 online) Dolmetscheinsätze 2021: 357 (davon 65 online) Dolmetscheinsätze 2020: 273 (davon 60 online) Dolmetscheinsätze 2019: 416 Dolmetscheinsätze 2018: 422 Dolmetscheinsätze 2017: 332 Dolmetscheinsätze 2016: 426 Dolmetscheinsätze 2015: 338 Dolmetscheinsätze 2014: 284 Schriftliche Übersetzungen: Im Jahr 2024 wurde eine schriftliche Übersetzung angefertigt. Dabei handelte es sich um eine Übersetzung für den Bereich Elementarpädagogik (Kindergärten eines bestimmten Bezirks). Von dieser Übersetzung profitierten mehrere Institutionen.

Wichtige Entwicklungen im Jahr 2024

- Die Anzahl der Dolmetscheinsätze lag im Jahr 2022 etwa auf dem Niveau vor der Corona-Pandemie. Seither ist die Nachfrage nach Dolmetschungen deutlich gestiegen. Mit 491 wurden im Jahr 2024 etwa um 12 % mehr Einsätze vermittelt als im Vorjahr.
- Die während der Corona-Pandemie eingeführte Möglichkeit des Online-Dolmetschens kam ab 2022 deutlich seltener zum Einsatz. Auffallend ist somit, dass das Online-Dolmetschangebot seitens der Pädagog*innen fast ausschließlich während der Corona-Pandemie angenommen wurde. Im Jahr 2024 haben wir damit begonnen, das Online-Dolmetschen deutlich zu forcieren. Dafür mussten Standards des Programms für das Online-Dolmetschen entwickelt und im Pool vermittelt sowie die mit Online-Dolmetschen noch weniger erfahrenen Dolmetscher*innen geschult werden. Parallel wurde im Rahmen eines Pilotprojekts die Ausgangssituation für das Online-Dolmetschen in Schulen und Kindergärten sondiert und darauf beziehend die passenden Leitlinien für die Bildungsinstitutionen als Nutzer des Online-Dolmetschens entwickelt und vermittelt. Seit Oktober 2024 forcieren wir das Online-Dolmetschen im gesamten Feld der Nutzer*innen unseres Angebots. Im Jahr 2025 werden wir uns darum bemühen, dass es von Schulen noch deutlich stärker genutzt wird als bisher. Auch bei elementarpädagogischen Einrichtungen werden wir weiterhin auf die Möglichkeit des Online-Dolmetschens verweisen. Fehlende Accounts für ZOOM, Microsoft Teams, o.ä. stellen in Kindergärten allerdings eine Hürde für die Nutzung unseres Online-Dolmetschangebots dar.
- Seit den Corona-Jahren existiert auch ein vom Bildungsministerium gefördertes österreichweites Online-Dolmetsch-Angebot für Schulen (jedoch mit monatlichen Deckelungen), das auch aus Vorarlberg angefragt wird. Um das Dolmetschangebot für Vorarlbergs Bildungslandschaft möglichst effizient zu gestalten, sind wir in einem strukturierten Austausch mit der Vorarlberger Bildungsdirektion (Abteilung FIDS) und dem Fachbereich Elementarpädagogik in der Landesverwaltung.

Details zu den Dolmetscheinsätzen 2018 bis 2024

Einsätze nach Bildungsinstitutionen*

	Volksschulen	Mittelschulen	Kindergärten**	SPZ/ASO
2018	131	78	118	66
2019	155	80	115	63
2020	101	61	61	37
2021	133	65	92	38
2022	157	60	137	39
2023	131	86	149	54
2024	173	85	193	40

* andere Institutionen (wie die Bildungsdirektion Vorarlberg) werden in dieser Tabelle nicht angeführt.

** inkl. Kleinkindbetreuung und anderen elementarpädagogischen Einrichtungen.

In den vergangenen Jahren ist die Anzahl der Dolmetscheinsätze in Volksschulen und in Kindergärten deutlich gestiegen. Im Jahr 2024 betrug dieser Anstieg in Volksschulen und elementarpädagogischen Einrichtungen im Vergleich zum Vorjahr jeweils etwa 30 %. Die Anzahl der Dolmetscheinsätze in Mittelschulen ist seit Jahren recht konstant (mit Rückgängen während der Jahre der Corona-Pandemie). Die Anzahl der Dolmetschungen in Allgemeinen Sonderschulen ist tendenziell rückläufig.

Einsätze nach Sprachen

	Türkisch	Arabisch	Rumänisch	Russisch	BKS	Dari/Farsi
2018	150	134	14	21	12	23
2019	143	140	21	19	10	27
2020	83	81	19	11	10	26
2021	81	91	32	12	15	20
2022	96	93	53	35	17	33
2023	89	134	32	47	17	31
2024	108	169	37	54	14	26

	Bulgarisch	Portugiesisch	Tschetschen.	Ungarisch	Polnisch	Slowakisch
2018	3	4	22	16	8	1
2019	7	2	11	16	5	5
2020	7	5	4	9	5	2
2021	19	12	11	14	6	1
2022	4	12	6	10	5	1
2023	14	9	3	10	7	0
2024	20	9	9	10	3	2

	Chinesisch	Italienisch	Französisch	Albanisch	Spanisch	Ukrainisch
2018	7	1	1	0	0	0
2019	2	0	0	1	0	0
2020	3	5	1	0	0	1
2021	5	8	4	2	3	1
2022	7	4	1	1	2	11
2023	8	3	0	1	5	20
2024	2	6	4	1	6	11

(Englisch und Französisch sind in den Tabellen nicht angeführt, da im Jahr 2024 keine Dolmetschungen in diesen Sprachen stattfanden.)

Im Vergleich zu den Jahren zuvor, in denen die Nachfrage nach Türkisch-Dolmetschungen abgenommen hatte, wies das Jahr 2024 hier einen deutlichen Anstieg auf. Auch die Zahl der Dolmetschungen auf Arabisch ist im Vergleich zum Vorjahr um etwa 25 Prozent gestiegen. Die Zahl der Ukrainisch-Dolmetschungen ist um die Hälfte gesunken; allerdings wurde dies durch den Anstieg an Russisch-Dolmetschungen kompensiert. Diese werden nämlich vorwiegend für ukrainische Familien in Anspruch genommen.

3.2.2 Elternbildung für den frühen Spracherwerb

Beschreibung

Unsere Produkte in diesem Programmbereich (Elternratgeber und Elternhandbuch) unterstützen Eltern bei der Förderung der Sprachentwicklung ihrer Kinder im Alltag. Spezifisches Augenmerk gilt der Förderung der Sprachentwicklung von Kindern, die mehrsprachig aufwachsen. Der Schwerpunkt liegt auf der Altersgruppe 0 bis 5 Jahre.

Produkte dieses Programmbereichs:

- Zweisprachige Elternratgeber „Sprich mit mir und hör mir zu!“
- Elternhandbuch „Lies mir vor uns spiel mit mir!“

Sprachen: Arabisch, Deutsch, Bosnisch-Kroatisch-Serbisch, Englisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Türkisch, Dari/Farsi (demnächst verfügbar).

Zahlen

Zweisprachige Elternratgeber „Sprich mit mir und hör mir zu!“
und **Elternhandbuch** „Lies mir vor uns spiel mit mir!“

Elternratgeber ausgegeben im Jahr 2024: 3 Stk.
Elternratgeber ausgegeben (2008 bis 2024): 45.524 Stk.

Elternhandbücher ausgegeben im Jahr 2024: 31 Stk.
Elternhandbücher ausgegeben (2010 bis 2024): 5.668 Stk.

Wichtige Entwicklungen im Jahr 2024

In den Jahren 2023 und 2024 wurden Teile des Elternratgebers inhaltlich überarbeitet bzw. aktualisiert. Diese inhaltlichen Überarbeitungen hatten Neuübersetzungen in alle Sprachen des Elternratgebers zur Folge; und diese Übersetzungen mussten wiederum grafisch neu eingebettet werden. Da sich die Übersetzungen teils verzögert haben, wurde der Nachdruck des Elternratgebers auf 2025 verschoben. Daher wurden im Jahr 2024 nur Restbestände des Elternratgebers verteilt. Sobald die aktualisierten Elternratgeber gedruckt sind, werden sie an jene Institutionen bzw. Personen geliefert, deren Anfragen bei uns vorgemerkt sind.

3.2.3 Sprachkompetenztrainings für Jugendliche (SKT+)

Beschreibung Das Sprachkompetenztraining (SKT+) ist ein Basisbildungsprojekt mit besonderem Fokus auf den bildungssprachlichen Kompetenzen von Jugendlichen am Übergang Schule/Arbeitsmarkt. Um der heterogenen Zielgruppe ein jeweils passgenaues Training anbieten zu können, wurden spezielle Unterrichtsmaterialien mit Schwerpunkt Deutsch als Fremdsprache („SKT+ DAF“) und Deutsch als Zweitsprache („SKT+ DAZ“) sowie ein Folgetraining („SKT+ Teil 2“) entwickelt. Für diese drei Trainings wurden jeweils eigene Curricula bzw. Unterrichtsmaterialien erstellt bzw. bestehende Curricula und Materialien adaptiert. Neben Trainings für Jugendliche bieten unsere Trainer*innen auch Wissenstransfer zu den eingesetzten Methoden und Inhalten für interessierte Institutionen an. Umfang der Trainings: jeweils 120 Unterrichtseinheiten (entspricht 100 Stunden)	
Trainings	Trainingsteilnehmer*innen: 2012: 25 Personen 2013: 84 Personen 2014: 100 Personen 2015: 134 Personen 2016: 123 Personen 2017: 116 Personen 2018: 160 Personen 2019: 163 Personen 2020: 209 Personen 2021: 228 Personen 2022: 162 Personen 2023: 198 Personen 2024: 223 Personen
Wissenstransfers (Know-How- und Methodentransfers des SKT+ in andere Institutionen)	Im Jahr 2024 fand ein Wissenstransfer betreffend die im Training verwendeten Arbeitsunterlagen und die Methoden des SKT+ an INTEGRA GesmbH (AusbildungsFit Bludenz) statt. Die Projektmitarbeiter*innen sind in stetigem Austausch mit Kooperationspartnern und bieten die Möglichkeit von Wissenstransfers an.
Wichtige Entwicklungen im Jahr 2024 • Das Interesse der Jugendlichen und die Bemühungen der Kooperationspartner*innen ein zusätzliches Angebot in Form von Sprachkompetenztrainings+ für Jugendliche anzubieten, sind spürbar. Dementsprechend waren die Kurse im Jahr 2024 größtenteils mit den maximal möglichen 10 Teilnehmer*innen gefüllt. Wir bemerken eine vermehrte Teilnahme ukrainischer Jugendlicher am SKT+. Dies könnte damit	

zusammenhängen, dass seit Juli 2024 auch für ukrainische Jugendliche die „Ausbildungspflicht bis 18“ gilt.

- Unsere Trainingsunterlagen werden in regelmäßigen zeitlichen Abständen auf Interessensgebiete und Bedarfe der Jugendlichen geprüft und gegebenenfalls überarbeitet und um themenspezifische Unterlagen ergänzt. Da sich jugendliche Teilnehmer*innen weiterhin vorwiegend in sozialen Netzwerken über aktuelle Geschehnisse informieren, wird in den Trainings weiterhin vermehrt der sachgemäße Umgang mit Sozialen Medien erarbeitet und vertieft.
- Im Jahr 2024 wurde die Methode „Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen“ in das SKT+ eingeführt. Die Methode schafft Nachdenk- und Kommunikationsräume, in denen Jugendliche miteinander über Themen in Austausch kommen, von denen sie alle in ihrer Lebensrealität betroffen sind und die gesellschaftliche Relevanz haben. Auch werden sprachliche und soziale Kompetenzen dadurch gefördert und trainiert.
- Im Frühjahr 2024 wurde das Projekt SKT+ im Rahmen der Sitzung des Weiterbildungsbeirats in Schloss Hofen vorgestellt. Dem Weiterbildungsbeirat gehören die Bildungssprecher*innen der Parteien sowie Vertreter*innen der Vorarlberger Erwachsenenbildungslandschaft an. Den Vorsitz hatte die damalige Landesstatthalterin Dr.in Barbara Schöbi-Fink.
- Ende 2024 wurde eine vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung beim Institut für Höhere Studien (in Wien) in Auftrag gegebene Evaluierung veröffentlicht. Die Ergebnisse dieser Evaluation der 3. Programmperiode (2018-2022) wurde Anfang 2025 im Rahmen eines Vernetzungstreffens den Basisbildungsanbietern und den Anbietern des erwachsenengerechten Pflichtschulabschlusses (ePSA) vorgestellt. Sie bestätigen unter anderem die Wichtigkeit dieser österreichweiten Angebote (Basisbildungs- und ePSA-Kurse).

3.2.4 okay.zusammen lernen – Niedrigschwellige Deutschkurse für Frauen in den Kommunen

Beschreibung

Es handelt sich um ein Programm zur Aktivierung, Unterstützung und Qualitätssicherung von Deutsch- und Orientierungskursen in Vorarlbergs Gemeinden. Das Programm bietet ein eigens entwickeltes Unterrichtsmaterial für die Lernenden und ein Beratungsangebot für Kursanbieter. okay.zusammen leben setzt auch die finanzielle Förderung dieser Aktivitäten der Vorarlberger Landesregierung für die Kursanbieter um.

Das Programm ist eines der ältesten der Projektstelle und ein fixer Bestandteil der Zusammenarbeit mit Vorarlbergs Gemeinden und Städte. Die Nachfrage von Frauen (mit bspw. durch familiäre Betreuungsaufgaben begrenzter Mobilität) nach lokal angebotenen Deutschlernmöglichkeiten ist nach wie vor hoch. Das zeigt sich in der unverminderten Aktualität dieses Programms. Die Integrationsverantwortlichen in den Gemeinden nutzen dieses Angebot auch für den Aufbau von Kontakten zu dieser Gruppe und bieten im Umfeld der Deutschkurse vielfach weitere Informations- und Andockmöglichkeiten für die Frauen an.

Zahlen

Verteilte Unterrichtsmaterialien „Von Mund zu Mund“:

- im Jahr 2024: 187 Stk.
- Vergleich zu den Vorjahren: Nach einer sehr starken Nachfrage in den Jahren 2015 und 2016 haben die Bestellungen dieser Unterrichtsunterlage nach 2017 wieder abgenommen. Ab 2022 stieg die Nachfrage erneut (in Zusammenhang mit dem Zuzug von Vertriebenen aus der Ukraine und aufgrund niederschwelliger Deutschlernprojekte im Raum Bludenz, die mit der Lernunterlage arbeiten).

Niedrigschwellige Deutschkurse für Frauen auf kommunaler Ebene:

- Teilnehmerinnen 2024: 125 Frauen
- Unterrichtseinheiten 2024: 530 Einheiten
- Kursstandorte 2024: 18 Kurse an sieben Standorten (Höchst, Lauterach, Lustenau, Nenzing, Feldkirch, Dornbirn, Hohenems)
- Vergleich zu den Vorjahren: Die Zahl der geförderten Kurse entspricht in etwa der Anzahl der geförderten Kurse in den vergangenen Jahren.

Wichtige Entwicklungen im Jahr 2024

Wir erhalten regelmäßig Anfragen nach einer fachlichen/inhaltlichen Unterstützung für Personen, die Zugewanderte ehrenamtlich beim Deutschlernen unterstützen. Im Jahr 2024 konnten wir mehreren Gruppen von ehrenamtlichen Sprachbegleiter*innen eine Weiterbildungsworkshop anbieten, der von Bea Bröll (ehemaliges Kompetenzteam des Programms „mehr Sprache.“) umgesetzt wurde:

- Frühjahr 2024: für Freiwillige in der Deutschbegleitung der Frohbotinnen in Feldkirch/Die Quelle (Thema: Einsatz von Lernspielen, die im Auftrag von okay.zusammen leben entwickelt worden waren)
- Frühjahr 2024: für von der Stadt Feldkirch koordinierte Freiwillige im Naflahus Feldkirch (Thema: Lernspiele, siehe oben)
- Herbst 2024: für von der Stadt Feldkirch koordinierte Freiwillige im Naflahus Feldkirch (Thema: Alphabetisierungsunterstützung)

3.3 PROGRAMM „DOCKEN. BEGEGNUNG – EIN ELIXIER FÜR EINE VIELFÄLTIGE GESELLSCHAFT“

Das Programm *docken. Begegnung – ein Elixier für eine vielfältige Gesellschaft* baut auf den Erkenntnissen der sozialpsychologischen Forschung auf, wie gruppenübergreifender Kontakt bzw. gruppenübergreifende Begegnung zum Abbau von gruppenbezogenen Vorurteilen führen kann. Diese Forschung konzentrierte sich vor allem auch auf die „vermittelnden Variablen“ des Zusammenhangs von Kontakt und dem Abbau von Vorurteilen – Schlüsse daraus ermöglichen die Gestaltung von nachhaltig wirkender/n Begegnung bzw. Begegnungsformaten.

Die Idee des Programms „docken“ ist einerseits, die Vorarlberger Gesellschaft über diese Bedeutung und dieses Potential von gruppenübergreifendem/r Kontakt und Begegnung für die Gestaltung des Zusammenlebens zu *informieren* und sie für diese Bedeutung zu sensibilisieren, und jene *Kompetenzen in der Bevölkerung zu stärken*, die Kontakt/Begegnung im Sinne eines konstruktiven Zusammenlebens in einer pluralisierten Gesellschaft unterstützen.

Dazu werden bzw. wurden im Programm unterschiedliche Lehrgänge umgesetzt, in denen die Teilnehmer*innen ihr Wissen und ihre (Methoden-)Kompetenzen in ausgewählten Bereichen ausbauen, und so zu „Begegnungspromotor*innen“ in ihrem (beruflichen) Alltag werden. Der erste Lehrgang war die „Lern- und Entwicklungsplattform für Begegnungspromotoren und Begegnungspromotorinnen“ (2014/2015). Das derzeitige Umsetzungsformat des Programms ist die nachfolgend beschriebene „docken-werkstatt zusammenleben lernen“ für Pädagog*innen und (Schul-)Sozialarbeiter*innen.

3.3.1 docken-werkstatt zusammenleben lernen

Beschreibung

Das seit 2021 von okay.zusammen leben umgesetzte Projekt „docken-werkstatt zusammenleben lernen“ folgt dem Grundgedanken, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, dass Menschen mit unterschiedlichen Meinungen, religiösen oder weltanschaulichen Vorstellungen oder mit Verschiedenheit aufgrund von Sozialisierung oder Herkunft konstruktiv miteinander umgehen können. Schulen bieten aufgrund der diversen Zusammensetzung der Schülerschaft einen guten Rahmen, um das Zusammenleben in einer pluralen Gesellschaft einzuüben – so dieses Einüben aktiv gefördert wird.

Dabei setzten wir auf die Methode „Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen“. Diese Methode bietet einen regelgeleiteten Rahmen, in dem sich Kinder und Jugendliche mit einander zu Fragen des Zusammenlebens in Verschiedenheit austauschen, lernen mit anderen Perspektiven (auch bei kontroversen Themen) umzugehen und ihre eigenen Meinungen und Haltungen weiterentwickeln. Die Kompetenzen, die dabei gestärkt werden (insbesondere: Kommunikationskompetenzen, Ambiguitätstoleranz, Konfliktfähigkeit und Empathie), unterstützen ein gutes Zusammenleben in einer pluralen Gesellschaft. Unsere Ziele sind diversitäts- und demokratiekompetente junge Menschen sowie ein schulisches Umfeld, das die Ausbildung dieser Kompetenzen unterstützt.

Kern der „docken-werkstatt zusammenleben lernen“ ist ein Lehrgang (4 Module, 8 Tage), der Pädagog*innen und (Schul-)Sozialarbeiter*innen darin ausbildet, die Methode „Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen“ in ihrem beruflichen Umfeld selbständig einzusetzen. Im Anschluss an den Lehrgang werden die Teilnehmer*innen in der Methodenanwendung durch regelmäßig stattfindende Austauschtreffen begleitet.

An den vier Lehrgänge, die bis März 2025 umgesetzt wurden, haben insgesamt 56 Personen teilgenommen.

Wichtige Entwicklungen im Jahr 2024

- Abschluss der dritten „docken-werkstatt zusammenleben lernen“ im Frühjahr 2024 und Start der vierten „docken-werkstatt zusammenleben lernen“ im Herbst 2024. Die Teilnehmer*innen waren: Lehrpersonen, Personal von Kindergärten, Schulsozialarbeiter*innen und Mitarbeiter*innen von Bildungsprojekten (insbesondere Caritas Lerncafés).
- Besuch der Veranstaltungsreihe „Wissen verbindet“ der „Marke Vorarlberg“ am 21.02.2024 in der MS Schendlingen, um die Methode p4c in der Praxis zu erleben (ein Pädagoge der Schule und der ehem. Direktor haben die Methode im ersten docken-Lehrgang erlernt).
- Vorstellung der „docken-werkstatt zusammenleben lernen“ bei der Langen Nacht der Partizipation (16.05.2024), und durch eine ehemalige Lehrgangsteilnehmerin und ihre Schüler*innen bei der Pädagogischen Fachtagung im Bildungshaus Batschuns (08.11.2024)
- Auszeichnung mit dem Integrationspreis der Vorarlberger Landesregierung: Umsetzung des Philosophierens mit Kindern in der Schule Hard am See durch Barbara Leitenbauer (eine Pädagogin, die an der zweiten „docken-werkstatt zusammenleben lernen“ teilgenommen hat); Details [hier](#) nachlesbar (S. 5).

4 Medienberichte

Nennung von okay.zusammen leben in Medienberichten im Jahr 2024: 21 gezählte Nennungen

Medienbericht im Detail:

(In eckiger Klammer ist der jeweilige Bezug zur Arbeit von okay.zusammen leben angeführt.)

Der attraktive Lebensraum zieht viele an, Vorarlberger Nachrichten, 26.02.2024.
[Caroline Manahl Statement]

Neues bei Neustädter, Integration Türkischer Migranten, Radio Vorarlberg, 29.02.2024.
[Eva Grabherr Interview]

Land fordert und muss jetzt liefern, Vorarlberger Nachrichten, 11./12.05.2024.
[Eva Grabherr Statement]

HaK Vorarlberg, Facebook Posting, 23.05.2024.
[Partei HaK - Heimat aller Kulturen; Info zur Veranstaltung von okay.zusammen leben „...und sie bewegt sich doch.“ zur politischen Partizipation von Zugewanderten und ihren Nachkommen in Vorarlberg; Statement und Danksagung an Eva Grabherr]

Migrantinnen in der Politik: Es war ein langer Weg, Vorarlberger Nachrichten (online), 26.05.2024.
[Eva Grabherr Statement]

Und sie bewegt sich doch, Vorarlberger Nachrichten, 27.05.2024.
[Eva Grabherr Statement]

Zur Integration. Vorarlberger Nachrichten, 28.05.2024.
[Die Partei HaK - Heimat aller Kulturen erwähnt die Studie zur politischen Partizipation von Zugewanderten von okay.zusammen leben]

7000 Zuwanderer in einem Jahr, Vorarlberger Nachrichten, 24.06.2024.
[Caroline Manahl Interview]

Integrationspreis des Landes Vorarlberg 2024 – Vier Projekte von 27 ausgezeichnet – Sendung TransitionValley – Wandeltal, SA, 29.06.24, 17h, Wdh. SO, 30.6.24, 10h, Radio Proton (radioproton.at), 28.06.2024.
[Webseite von okay.zusammen leben wird angeführt]

TransitionValley – Wandeltal, Integrationspreis des Landes Vorarlberg, Radio Proton, 29.06.2024.
[Webseite von okay.zusammen leben wird in der Radiosendung stark beworben]

Russ-Preis 2024, Bisherige Preisträger seit 1970, Vorarlberger Nachrichten, 03.09.2024

[Eva Grabherr und okay.zusammenleben erwähnt]

#59 Gernot Jochum-Müller mit Eva Grabherr: Migration und Alter, Zeitpolster: Der Podcast fürs clevere Älter werden, September 2024.

[Eva Grabherr Podcast, <https://www.zeitpolster.com/podcast/>]

Wahl in Vorarlberg: Was das Ländle so anders macht. Von Duygu Özkan, Die Presse online, 12.10.2024.

[Studie Politische Partizipation von okay.zusammen leben und Inhalte daraus erwähnt]

Was das Ländle so anders macht, Die Presse, 13.10.2024.

[Studie Politische Partizipation von okay.zusammen leben und Inhalte daraus erwähnt]

Politische Partizipation von Zugewanderten, Eva Grabherr, Kultur, Oktober 2024.

[Artikel von Eva Grabherr]

Zuwanderung zurückgegangen, Vorarlberger Nachrichten, 21.10.2024.

[Caroline Manahl Interview]

Zuwanderung stark zurückgegangen, Vorarlberger Nachrichten (online V+), 21.10.2024.

[Caroline Manahl Interview]

Zuwanderung in Vorarlberg dringend nötig, Vorarlberger Nachrichten (online V+), 26.10.2024

[Eva Grabherr Interview]

Zuwanderung in Vorarlberg dringend nötig, Vorarlberger Nachrichten, 28.10.2024

[Eva Grabherr Interview]

Was Vorarlberg so anders macht, Vorarlberger Nachrichten, Thema Vorarlberg, Ausgabe 103, November 2024.

[Studie Politische Partizipation von okay.zusammen leben und Inhalte daraus erwähnt]

"Kaum Personen mit Migrationshintergrund in Politik“, Vorarlberg heute (ORF2); 05.12.2024.

[Caroline Manahl Interview; Studie politische Partizipation]

5 Besonders Berichtenswertes aus dem Jahr 2024

5.1 KONZEPTION UND AUSARBEITUNG EINES BERICHTS ZUM STAND DER DEUTSCHFÖRDERUNG IN VORARLBERGS SCHULEN (GEMEINSAM MIT DER BILDUNGSDIREKTION VORARLBERG)

Beschreibung

Seit dem Schuljahr 2018/19 wird in Österreichs Schulen bundesweit das sogenannte Deutschfördermodell umgesetzt. Damit ist die spezifische sprachliche Förderung gemeint, die in Schüler*innen erhalten, die zum Zeitpunkt ihres Eintritts in das österreichische Schulsystem Deutsch nicht ausreichend beherrschen, um dem Unterricht folgen zu können. Diese Schüler*innen werden – abhängig von ihren Deutschkompetenzen und den Rahmenbedingungen am jeweiligen Schulstandort – in Deutschförderklassen bzw. Deutschförderkursen unterrichtet.

Im Jahr 2023 haben sich – initiiert von Fr. Landesrätin Barbara Schöbi-Fink – Bildungsexpert*innen aus unterschiedlichen Institutionen (Bildungsdirektion Vorarlberg, okay.zusammen leben, Pädagogische Hochschule Vorarlberg und Deutschförderlehrkräfte ausgewählter Schulen) und die Bildungssprecher*innen der Landtagsparteien mit den Ergebnissen der bundesweiten Evaluierung² des Deutschfördermodells beschäftigt. Eine Schlussfolgerung dieser Auseinandersetzung mit den bundesweiten Evaluierungsergebnissen war der Befund, dass es einer besseren Datenbasis bedarf, um die Umsetzung und die Wirkung dieses Deutschfördermodells in Vorarlberg bewerten zu können. Ein solcher Bericht wurde im Jahr 2024 von okay.zusammen leben in Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion Vorarlberg und der Landesstelle für Statistik im Amt der Vorarlberger Landesregierung konzipiert und verfasst. Damit wurde eine Datengrundlage geschaffen, die dabei unterstützen soll, die Deutschförderung in Vorarlbergs Schulen wirkungsorientiert weiter zu entwickeln.

Aktivitäten 2024

Tätigkeiten von okay.zusammen leben beim Aufbau dieses Berichtswesens:

- Konzeption der Berichtsstruktur
- Sichtung von Datenbeständen, Aufarbeitung und Auswertung bestehender Daten
- Fachliche Begleitung bei der Umsetzung einer Befragung von Deutschförderlehrkräften (durchgeführt von Dr.in Eva Häfele)
- Verschriftlichung der Ergebnisse und von Schlussfolgerungen für VlbG

² Spiel, C., Popper, V., Holzer, J. (2022): *Evaluation der Implementierung des Deutschfördermodells*. Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Abschlussbericht. Wien; hier verfügbar: https://www.bmbwf.gv.at/dam/jcr:2ba5ac1e-3be9-4dd2-8d04-c2465169e726/deutschfoerdermodell_eval.pdf.

Dieser Bericht wird voraussichtlich im Frühjahr 2025 veröffentlicht und soll dann im Rahmen eines Prozesses mit unterschiedlichen Akteur*innen aus Politik, Bildungsverwaltung und Schulen diskutiert werden.

okay.zusammen leben leitet aus diesem Forschungsbericht ab, im Rahmen eines Projekts mit Vertreter*innen der Gemeinschaft der Türkeistämmigen und fachbegleitet durch eine Expertin der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg ein Sensibilisierungsangebot für türkeistämmige Familien zu entwickeln. Thema: der mögliche Beitrag der Familie für eine gute Förderung eines frühen zweisprachigen Spracherwerbs.

5.2 FACHVERNETZUNG „INTEGRATION IN VORARLBERGS STÄDTEN UND GEMEINDEN“ (GEMEINSAM MIT DEM VORARLBERGER GEMEINDEVERBAND)

Beschreibung

Der Vorarlberger Gemeindeverband und okay.zusammen leben verfolgen gemeinsam das Ziel, die kommunale Integrationsarbeit in Vorarlberg zu stärken. Dazu finden seit 2024 zwei Mal pro Jahr Vernetzungstreffen statt, die sich einerseits einem ausgewählten Thema widmen, und andererseits Raum für Austausch bieten. Im Zentrum stehen das Voneinander-Lernen und der Transfer guter Praxis. Darüber hinaus dient der Raum der frühen Wahrnehmung von Themen und Herausforderungen, um diese frühzeitig und strukturiert bearbeiten zu können.

okay.zusammen leben konzipiert gemeinsam mit dem Vorarlberger Gemeindeverband die einzelnen Fachvernetzungen (inhaltliche Schwerpunktsetzung), bringt sich mit fachlichen Inputs ein, moderiert Teile der Veranstaltungen und dokumentiert sie.

Aktivitäten 2024

1. Fachvernetzung am 16.05.2024 (20 TN)

Themenschwerpunkt: Politische Partizipation von Zugewanderten

- Aktuelle Forschungsergebnisse von okay.zusammen leben
- Beirat für Vielfalt und Zusammen.Leben der Marktgemeinde Lustenau
- Interkulturelle Sprechstunde der Stadt Bregenz

2. Fachvernetzung am 12.12.2024 (25 TN)

Themenschwerpunkt 1: Pflege von älteren Zugewanderten

- „Sondierung“ von okay.zusammen leben zu Bedarfen und Herausforderungen
- Input Fachbereich Senioren und Pflegevorsorge & Koordinationsstelle für Integrationsangelegenheiten im Amt der Vorarlberger Landesregierung

Themenschwerpunkt 2: Drittmittelakquise

- Regelmäßige Ausschreibungen des Bundes für Projekte im Bereich Integration

Bei der ersten Fachvernetzung äußerten einige kommunalen Integrations-akteurinnen den Bedarf, sich zum Thema Pflege von älteren Zugewanderten auszutauschen. Zur Vorbereitung dieses Themenschwerpunkts für die zweite Fachvernetzung wurde von okay.zusammen leben eine Sondierung durchgeführt um genauer zu eruieren, mit welchen Fragen und Herausforderungen die kommunale Integrationsarbeit in diesem Zusammenhang konfrontiert ist. Dafür wurden Interviews mit 5 Personen geführt und in einem Ergebnispapier zusammengefasst. Diese Sondierung bildete die Basis für die inhaltliche Gestaltung der zweiten Fachvernetzung.